



Soest

Soest, den 26.Februar 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Förderer von Verein & Stiftung „Kulturparlament Soest“,

der Vorstand möchte Sie recht herzlich zur Mitgliederversammlung des Vereins Kulturparlament am Freitag, den 11.März 2011, um 20.00 Uhr, **in das Petri-Pauli-Gemeindehaus**, einladen.

Die Tagesordnung:

Top 0 Begrüßung

- Feststellen der form- und fristgerechten Einladung/ Feststellen der Beschlussfähigkeit

Top 1 Wahl eines Protokollanten/ einer Protokollantin

Top 2 Bericht des Vorstandes/ Bericht der Schatzmeisterin Elisabeth Fuchs-Brüninghoff

Bericht der Abschlussprüferinnen Edith Engelbach / Ulrike Burkert

Beschlussfassung § 8 Abs.9 Jahresrechnung

Beschlussfassung § 8 Abs. 10 Entlastung des Vorstandes

Top 3 Bericht und Aussprache zur Nutzung des Studienhauses

Top 4 Rückblick und Ausblick in der Organisation des Wilhelm-Morgner-Stipendiums

Top 5 Bericht über die Umsetzung des Projektes von Tim Hölscher „Stadtansichten“ Fördersumme 2000€

Dazu beantragt der des Vorstand, die Umsetzung dieses Projektes zu erweitern und die Sek.II –Stufen der Soester Schulen zu einer Bewerbung um eine Zusammenarbeit mit Tim Hölscher aufzufordern.
Hierfür wird zusätzlich eine Summe von 500,00€ bereitgestellt

Top 6 Bericht über die Umsetzung des Projektes von STAGES- „Igelhans“ Fördersumme 3000€

Für STAGE wird Dr. Frank Schindler über den Projektstatus berichten

Top 7 Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen für den Vorstand

Werner Liedmann

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11.3.2011 im Petrus-Haus, 20 Uhr

Anwesende s. Anwesenheitsliste, 17 Teilnehmer/innen

Beginn 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr

Tagesordnung

Top 0 Begrüßung

Werner Liedmann begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung form-und fristgerecht erfolgt ist; die Beschlussfähigkeit wird ebenfalls festgestellt.

Top 1 Wahl der Protokollführung

Werner Liedmann schlägt Dorothee Merseburger-Zahrnt vor; die Anwesenden stimmen per Akklamation zu.

Top 2 Bericht des Vorstandes

Wird nach hinten verschoben, da Werner noch auf die Papiere wartet. Dafür wird das

Top 6 Projekt „Igelhans“ von Stage vorgestellt

Frank Schindler, vom Kulturparlament unterstützt, hat mit einer „Untergruppe“ seiner Kerntruppe schon Erfahrungen mit einem Stück – „Hilletje Jans“ gemacht. Sieben Behinderte, betreut von speziellen Pädagogen, proben und arbeiten mit 5 Kindern, Alter 7-11, zusammen. Deren Bereitschaft, auf Behinderte einzugehen, ist groß und spontan, daher ist die Zusammenarbeit harmonisch und liebevoll.

Das Stück, eher ein Märchenspiel, muss noch sehr bearbeitet werden. Dramaturgie steht. Ein Blinder erzählt Geschichten, Kinder spielen danach. Problem: der richtige Aufführungsort. Vorschläge: Pauli-Hauptschule, Landesinstitut. Bürgerzentrum ist leider besetzt.

Anzahl der Personen: 13 Spieler/innen, 3 Pädagogen, 3 Betreuer, 7 Behinderte, 5 Kinder, 1 Blinder. Einige Betreuer spielen mit und führen dabei. Zwischen den Szenen werden Kommentare gegeben. Stage richtet sich auf mehrere Vorstellungen und Gastspiele ein, Einladung auch vom Berufsbildungswerk. Requisiten und Beleuchtung werden danach ausgerichtet. Interesse an weiteren Einladungen.

Top 5 Tim Hölscher, Veränderung einer Stadtlandschaft durch Lochkamera

„Pate“ Ulrich Rikus stellt das Projekt vor, das 50 m hoch im Dom, St. Pauli und evtl. St. Petri stattfinden soll. Finanzielle Probleme bei der Beschaffung von Abdunklungsmaterial und Holzrahmen für Präsentation. Vorschlag: Holzabteilung der Behinderten-Werkstatt fragen. Rahmenhöhe 1,27 m, Länge 1-3 m. Hans-Jürgen Schroth will sich einsetzen bei der Beschaffung, damit alle Bilder gezeigt werden können.

Präsentation evtl. Eingangsbereich Dom oder Morgner-Haus. Termin erst ab 13.11.2011, da Hölscher Allerheiligenkirmes mit aufnehmen möchte. Angefangen wird im Frühjahr bei verlässlich klarem Wetter. Bis Sommer soll es fertig sein, Kirmes-Foto als „Schmankerl“.

Schulprojekt

H.J.Schroth hat dafür gesammelt, 500 € würden das Material decken, Schule muss aber mitarbeiten, welcher Raum genommen werden kann. Ideal wäre auch ein alter Wohnwagen, den man schnell verdunkeln und bewegen kann.

Schroth will das am 15.5., Tag der offenen Tür, in seinem Atelier, vorstellen. (weiter Termine siehe unter Verschiedenes)

Kein Widerspruch von den Anwesenden gegen Unterstützung und ein Schreiben dazu.

Top 2 Bericht des Vorstandes, Bericht der Abschlussprüferinnen Ulrike Burkert und Edith Engelbach
Die Entlastung wird einstimmig bei einer Enthaltung des Vorstandes angenommen. Sehr gelobt wurde der Bericht der Schatzmeisterin Elisabeth Fuchs-Brüninghoff.

Die Entlastung des Vorstandes wird einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes angenommen. Die Anregung von Ulrike Burkert, jedes Jahr eine PrüferIn auszuwechseln, s.Top 8, Verschiedenes. Wird angenommen.

Top 3 Studienhaus

Wechselseitige Besuche zwischen Paulistrasse und Bem Adam-Kaserne sollen weitergeführt werden.
Im Studienhaus: 1. und 8. April Stephen Lawson, 6. Mai Frau Professorin Zika, Fachhochschule Bielefeld, Betreuerin der Arbeit von Rebekka Schulte. Frau Zika wurde gebeten, einen Blick von außen, zu werfen, auf das, was wir tun.

Am 13. und 20. Mai Rebekka Schulte, arbeitet in Benninghausen. Auf Wunsch werden einige Abende doppelt angeboten.

Weitere Nutzung des Hauses:

Der Regisseur der“ Soester Fehde“ . Der Hans-Kaiser- Kreis will die Arbeit einer Doktorandin über Hans Kaiser unterstützen. Der Zeitpunkt ihres Aufenthaltes steht noch nicht fest.

Evtl. am Jahresende/Anfang 2012 möchte der Geschichtsverein Quartier für einen „Schreiber“ haben. Beim Gespräch mit Soester Schulen sind Ulrike Sasse und Hermann Buschmeyer noch nicht weitergekommen.

Die Musikschule macht am 24.3. mit Lehrkräften eine Hausbegehung, wie sie es evtl. nutzen kann. Evtl. ein workshop mit einem Gitarristen. Buschmeyer möchte Inga Schubert-Hartmann und den Kreiskunstverein in aktive Nutzung einbinden. Idee, ehemalige Stipendiaten mal wieder einzuladen.

Wichtig bis zur nächsten Nutzung durch einen Stipendiaten/tin ist es, Vereine zu gewinnen.

Das Haus soll Stipendien- und Studienhaus sein! Und es ist frei von August 2011 bis Juli 2012. Anfrage von Schroth, wie es mit Lesungen sei. Ja, wenn es mit künstlerischer Aktivität zu tun hat. Allerdings muss bei allen Nutzungen die Pflege vorher und nachher garantiert sein.

Top 4 Rückblick

Durch den Tod von Regine Gebhardt und die Reduzierung der Volksbank von erhofften € 5000 auf € 3000 hatten wir ein großes Loch. Ende November war dann das Stipendium durch das Einspringen der Stadtwerke mit € 2000 gesichert.

Ein großes Lob an unseren 1. Vorsitzenden, der viel Nervenkraft und Beredsamkeit eingesetzt hat!

Bei den Rahmenbedingungen zum Stipendium muss etwas nachgesteuert werden: Wie wird der Katalog erstellt, wer führt die Verhandlungen.

Wir müssen mehr Vorgaben machen und letzte Entscheidung haben. Wir sollten den Termin der Abschluss-Ausstellung vorgeben.

Die Jury zur Auswahl der neuen Stipendiatin findet am 18. November statt, Juroren wie gehabt wurden von den Sponsoren genehmigt. Dr. Felix wollte aussteigen, wurde von Frau Goehler überredet. Die Ausschreibung läuft bis 15.10., unsere homepage wurde angepasst und verändert.

Kritische Frage: was sollte für das Stipendium von 6000 € geboten werden. Wie kann man sich da sichern.- Es soll bei anderen, die Erfahrung haben, angefragt werden: Kunsthaus Essen, Kloster Grabenhorst, Künstlerdorf Schöppingen, die auch Stipendiaten haben.

Rikus und Buschmeyer sehen keine Gefahr. Wir sollten vorsichtig in der Bewertung sein, was gross und viel ist. Aber Beschluss, sich zu erkundigen.

Top 8 Verschiedenes

Zur Kassenprüfung: Der Antrag, für Edith Engelbach Karin Liedmann einzusetzen, wurde einstimmig mit 2 Enthaltungen angenommen.

Ausstellungen bei Hans-Jürgen Schroth: 18.3. im Kaiserhaus, Möhnestr. 55, 16 Uhr bis 4.6. Die-Sa täglich zwischen 11 und 17 Uhr. In Soest, Filzenstr. 6 am 18.3. um 18.30 Uhr, dann 17. April, 15. Mai, 12. Juni jeweils von 13 – 17 Uhr. Sonder-Gruppenführungen können unter der Tel.Nr. 02921-14177 für beide Orte vereinbart werden.

Die Abendveranstaltung zum „dritten Stern-“ Regionale 2013“ -im Blauen Saal ist auf große Empörung gestossen. Werner Liedmann berichtete. Griewel und Konsorten, Bürgermeister eingeschlossen, haben wohl alles falsch gemacht. Mangelnde Kommunikation und Information. Stadt muss bei Erhalt des 3. Sterns die Nutzung für 15 Jahre aufrecht erhalten, da sie die geförderten Räume nicht anders nutzen darf. Was also, wenn die Gruppen wegbrechen und die Miete von 3.50 € viel zu teuer ist!

Die Diskussion hätte noch lange weitergehen können.

Dorothee Merseburger-Zahrnt